

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Weltwarenmärkte August 1957

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1957) : Weltwarenmärkte August 1957, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 37, Iss. 9, pp. 531-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132535>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Westdeutscher Maschinenaußenhandel

Der Maschinenbau ist der größte Industriezweig Westdeutschlands. Er beschäftigt über 800 000 Menschen, 11 bis 12% aller industriell Tätigen; sein Umsatz erreichte 1956 nahezu 17 Mrd. DM (vgl. Tab. 1) und ist 1957 weiter gestiegen. Die Ausführquote, die in der Zeit der starken inländischen Investitionskonjunktur etwas zurückgegangen war, hat sich 1956 wieder erhöht und in den ersten 5 Monaten 1957 mit 31,3% ihren Höchststand von 1953 fast wieder erreicht. An der westdeutschen Ausfuhr hat die Maschinenindustrie weit höheren Anteil als jede andere Industrie-gruppe. In der Welt-Maschinenaus-

fuhr setzte sich die Bundesrepublik 1956 mit 21,4% nach den USA auf den zweiten Platz, den bisher Großbritannien (19,6%) eingenommen hatte.

Zwischen 1953 und 1956 hat sich die Maschineneinfuhr (ohne elektrische Maschinen) wertmäßig auf das 2,5fache, die Ausfuhr um 47% erhöht (vgl. Tab. 2). Trotzdem ist wegen des ungleich höheren Wertes der Ausfuhr der Aktivsaldo des Maschinenaußenhandels von 3,6 Mrd. auf fast 5 Mrd. DM gestiegen — bei Ausfuhrüberschüssen im Außenhandel mit fertigen End-erzeugnissen in Höhe von 9,4 bzw. 16,2 Mrd. DM.

Tab. 1 Produktion und Außenhandel der westdeutschen Maschinenindustrie

Position	J. D. 1950/52	1953	1954	1955	1956	Jan./Mai 1957
Umsatz der Masch.-Ind. in Mrd. DM ..	7,8	10,5	11,9	14,9	16,9	7,4
davon: Auslandsumsatz in %	25,8	31,8	30,0	28,0	29,2	31,3
Produktionsindex (1950 = 100)	130	153	171	210	229	235 ¹⁾
Index der Erzeugerpreise (1950 = 100) .	115	127	126	129	135	141 ²⁾
Maschinen-Einfuhr in Mill. DM	219	352	465	677	875	389 ³⁾
in % der Gesamteinfuhr	1,6	2,2	2,4	2,8	3,1	3,0
in % der Einfuhr von Enderzeugn.	27,1	33,7	35,4	36,1	36,3	33,1
Maschinen-Ausfuhr in Mill. DM	2 336	3 961	4 288	4 799	5 826	2 782 ⁴⁾
in % der Gesamtausfuhr	17,6	21,4	19,5	18,7	18,9	19,3
in % der Ausfuhr von Enderzeugn.	35,5	37,9	33,4	31,1	31,5	32,6
Einfuhrvolumen (1950 = 100)	127	209	275	438	545	
Ausfuhrvolumen (1950 = 100)	172	258	275	302	348	381
Ausfuhrüberschuß	2 117	3 609	3 823	4 122	4 951	2 407

¹⁾ Juni 258. ²⁾ Jan. bis März. ³⁾ Jan. bis Mai: 1955 241, 1956 333. ⁴⁾ Jan. bis Mai: 1955 1 848, 1956 2 186.

Tab. 2 Werte und Volumenindex des Maschinenaußenhandels Westdeutschlands nach Maschinengruppen

Maschinengruppe	Werte in Mill. DM					Volumenindex ¹⁾ 1953 = 100		
	1953	1954	1955	1956	Jan.-Mai 1957	1954	1955	1956
Maschinen-Einfuhr insges. .	352,2	464,7	677,0	874,9	389,1	132	209	260
Werkzeugmasch. einschl.								
Walzwerksanlagen	60,3	80,3	147,7	171,5	70,4	132	275	316
Masch. f. Textil- u. Lederind.	90,7	106,6	144,3	173,5	76,9	117	155	173
Landw. Masch., Ackersch. .	11,7	21,7	30,4	41,3	20,5	200	320	381
Kraftmaschinen	20,8	21,2	31,2	60,6	25,8	88	135	315
Pumpen, Druckluftm. u. dgl.	16,0	31,4	35,7	50,9	25,0	203	243	325
Fördermittel	8,4	13,6	19,5	30,0	13,1	151	222	327
Papier- und Druckmaschinen	12,0	14,8	18,8	20,7	9,7	156	242	166
Büromaschinen	45,4	52,9	73,3	94,9	45,2	134	184	195
Masch. für Nahrungs- und Genußmittelindustrie	10,2	12,7	18,0	18,2	8,7	113	159	137
Sonstige Maschinen	76,7	109,5	158,1	213,3	93,8	132	208	273
Maschinen-Ausfuhr insges. .	3 961,2	4 287,7	4 798,8	5 826,3	2 782,4	106	117	135
Werkzeugmasch. einschl.								
Walzwerksanlagen	789,5	785,7	771,1	960,6	482,4	102	99	116
Masch. f. Textil- u. Lederind.	395,0	494,0	581,9	687,6	301,4	123	140	160
Landw. Masch., Ackersch. .	342,5	392,3	518,4	616,5	277,5	120	148	168
Dampflokomotiven	94,3	95,4	76,5	49,8	4,4	106	93	67
Kraftmaschinen	269,1	285,5	301,0	332,5	156,1	102	114	122
Pumpen, Druckluftm. u. dgl.	184,0	205,2	221,9	312,2	143,0	112	120	155
Fördermittel	195,1	229,7	254,3	308,1	155,4	121	132	150
Papier- und Druckmasch.	276,8	335,6	406,3	461,9	205,2	116	146	158
Büromaschinen	106,1	143,5	187,6	213,5	103,2	140	189	218
Masch. für Nahrungs- und Genußmittelindustrie	154,6	202,0	255,7	266,1	113,1	143	176	150
Sonstige Maschinen	1 153,2	1 118,8	1 224,1	1 617,5	840,7	88	92	119

¹⁾ Auf Grund der Preise von 1950; nach amtlichen Zahlen berechnet.

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschifffahrt

Einen neuen Linienverkehr Bremen — USA-Ostküste hat die Wallenius-Reederei, Stockholm, eröffnet. Seit dem 5. 8. 1957 verkehren die Schiffe monatlich 2- oder 3mal von Bremen nach New York. (Verkehr, Wien, 20. 7. 57)

Die Lykes Bros. Steamship Co., New Orleans, bietet jetzt 2 oder 3 Abfahrten monatlich von den USA-Golfhäfen nach Gdingen über Stettin und Danzig. (Internat. Transportzeitschrift, 9. 8. 57)

Die bisher getrennt betriebenen Dienste „Natal-Line“ und „Houston-Line“ (Großbritannien/Kontinent — Süd/Südafrika) werden von den beiden Reedereien Bullard, King & Co. und Houston-Line in London ab 1. 8. 1957 in einen Gemeinschaftsdienst übergeführt. (Verkehr, Wien, 27. 7. 57)

Einen zusätzlichen 14-täglichen Dienst Marseille — Tripolis über Benghazi wird die Reederei Ignazio Messina & Co., Genua, die bereits eine wöchentliche Verbindung von Italien nach Libyen unterhält, am 15. 8. 1957 eröffnen. (Internat. Transportzeitschrift, 2. 8. 57)

Seit dem 20. 7. 1957 bietet die Euxine Shipping Co., London, einen zusätzlichen direkten Dienst Hull/London nach Malta — Libanon — Syrien — Griechenland — Türkei. Daneben bleibt der monatliche Dienst nach Akaba bestehen. (Internat. Transportzeitschrift, 26. 7. 57)

Einen regelmäßigen Dienst Triest — Aden über Dschidda — Port Sudan (bei Bedarf auch Persischer Golf) wird die Triester Reederei Igemar (Impresa Gestioni Marittime) in Kürze eröffnen. (Verkehr, Wien, 3. 8. 57)

Luftverkehr

Flugdienste Europa — USA über die Polarroute werden die Pan American Airways und die Trans World Airlines am 10. 9. bzw. am 29. 9. 1957 aufnehmen. Während die Maschinen der PAA 4mal wöchentlich verkehren, fliegen die der TWA 2mal in der Woche. Beide Linien gehen von Los Angeles aus und enden in London/Paris (bei Zwischenlandungen in San Franzisko, die der SAS auf ihrer Polarroute nicht gestattet sind). Zurzeit bestehen 2 Verbindungen Europa — USA über die Polarroute: Die eine wird von der SAS zwischen Kopenhagen — Los Angeles (während des Sommers täglich) unterhalten, die andere von Vancouver nach London von einer kanadischen Fluggesellschaft. (*)

Die erste direkte Verbindung Indien — Westafrika hat die Air India International am 7. 7. 1957 mit einem (nicht regulären) Dienst Bombay — Lagos — Accra eröffnet. (Verkehr, Wien, 26. 7. 57)

Chronik / Verkehr

Neben ihrer Frühverbindung Hamburg—Stuttgart über Bremen—Frankfurt hat die Deutsche Lufthansa seit dem 29. 7. 1957 einen zweiten Vormittagsdienst eingerichtet. Frankfurt hat damit eine vierte Verbindung mit Stuttgart erhalten. — Ebenfalls seit dem 29. 7. 1957 entfällt im Mittagskurs München—Frankfurt die bisherige Zwischenlandung in Stuttgart.

Zum ersten Mal befliegt die Lufthansa ihr interkontinentales Streckennetz auch während des Winters. Damit verfügt die Bundesrepublik ab 6. 10. 1957 nunmehr ganzjährig über einen täglichen Flugdienst mit New York. Auch die beiden Routen nach Kanada und dem Mittelwesten sowie nach Südamerika werden weiterhin 2mal täglich befliegen. 4mal in der Woche fliegen die Maschinen der Lufthansa nach dem Nahen und Mittleren Osten 2mal über München, 2mal über Wien).

Am 6. 10. 1957 wird auch die erste Flugstrecke der Gesellschaft nach Skandinavien eröffnet, mit Anschlüssen nach allen skandinavischen Staaten, Finnland und Moskau. Die Verbindung führt von München über Hannover—Hamburg nach Kopenhagen. Neu eröffnet wird ferner ein Dienst Hamburg—Düsseldorf—Paris. Von Frankfurt wird die Lufthansa ab 6. 10. 1957 insgesamt 4mal in der Woche nach Madrid fliegen. Durch die Frühverbindung Hamburg—Zürich wird die Zahl der Flüge nach der Schweiz auf 2 erhöht. — Im innerdeutschen Verkehr bringt die Verdoppelung des Dienstes nach Paris auch eine tägliche Früh- und Abendverbindung Hamburg—Düsseldorf mit sich.

(*)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

WELT

Die International Finance Corporation weist zum 30. 6. 1957 einen Reingewinn von 1 643 000 \$ aus, der sich aus der Anlage von 92 429 000 \$ in Schatzanweisungen der USA ergeben hat. Der einzige bis zum Bilanzstichtag gewährte Kredit war der an die Siemens do Brazil de Electricidade in Höhe von 2 Mill. \$. Alle Mitgliedsländer mit Ausnahme Ägyptens haben die Anteile eingezahlt.

(Economist, 3. 8. 57)

EUROPA

Bundesrepublik Deutschland

Nach der Kabinettsitzung vom 20. 8. 1957, in der über die internationale Währungslage beraten wurde, hat die Bundesregierung in Übereinstimmung mit der Leitung der Deutschen Bundesbank folgende Erklärung abgegeben: „Der Außenwert der DM ist ebenso wie der meisten anderen Währungen durch das Verhältnis zum US-\$ bestimmt. Das Verhältnis der DM zum US-\$ bedarf auf Grund aller wirtschaftlichen Tatbestände keiner Änderung. Alle Gerüchte über eine beabsichtigte Aufwertung der DM sind gegenstandslos.“

(*)

Die Bundesrepublik hat zum 1. 9. 1957 auch den Restbetrag ihrer 18 %-Quote bei der Weltbank in Höhe von 113,3 Mill. DM freigegeben.

(*)

Die Erhöhung der Maschineneinfuhr im ganzen beruhte keineswegs auf erhöhten Durchschnittswerten der importierten Maschinen, die vielmehr 1956 um etwa 4% unter denen des Jahres 1953 lagen. Das bedeutet jedoch nicht eine entsprechende allgemeine Senkung der Maschinenpreise, sondern eine anteilige Verminderung der Einfuhr relativ hochwertiger Maschinen. Die durchschnittlichen Einheitswerte der Maschinenausfuhr dagegen haben gleichzeitig eine Erhöhung um rund 10% erfahren und sind 1957 weiter angestiegen, so daß die Zunahme des Ausfuhrvolumens — anders als in der Einfuhr — mit 35% (vgl. Tab. 2) hinter der des Ausfuhrwertes (47%) zurückblieb. Darin kommen außer der eingetretenen Preissteigerung (vgl. den Erzeugerpreisindex in Tab. 1) gleichfalls Verschiebungen in der Zusammensetzung nach Maschinengruppen (und innerhalb dieser) zum Ausdruck, die abgesehen von Dampflokomotiven und Büromaschinen zu den teureren Qualitäten hin erfolgte.

Sieht man von den nicht weiter aufgliederten „Sonstigen Maschinen“ ab (vgl. „Wirtschaftsdienst“ Nr. 2/1956, S. 108), so sind die stärksten Gruppen die der Werkzeugmaschinen (einschließlich Walzwerksanlagen), der Maschinen für die Spinnstoff-, Leder- und Lederwarenindustrie sowie der Büromaschinen, auf die etwa die Hälfte der gesamten Maschineneinfuhr entfällt. In der Ausfuhr bilden neben Werkzeug-, Textil- und Ledermaschinen die landwirtschaftlichen Maschinen (einschließlich Ackerschlepper) sowie die Papier- und Druckmaschinen die stärksten Gruppen. Die größten Einfuhrsteigerungen erfuhren in den letzten Jahren landwirtschaftliche Maschinen und Fördermittel, die größten Ausfuhrsteigerungen Büromaschinen, landwirtschaftliche Maschinen, Textil- und Ledermaschinen, die Gruppe Pumpen, Druckluftmaschinen und dergl. sowie die Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

Maschinen-Einfuhr nach Ländern

Tab. 3 (Werte in Mill. DM)

Land	1954	1955	1956
Einfuhr insges.	464,7	677,0	874,9
aus:			
USA	107,2	191,3	213,7
Schweiz	114,2	161,7	204,9
Großbritannien	85,2	82,7	117,4
Schweden	29,3	42,5	56,2
Niederlande	23,0	34,8	48,2
Italien	22,4	39,4	47,4
Belgien-Luxemburg	18,7	23,6	41,5
Frankreich	21,9	28,9	38,0
Dänemark	10,4	24,1	35,6
Osterreich	15,1	23,8	30,8
Saargebiet	7,1	11,0	13,5
Kanada	0,4	3,8	10,4
Osteuropa	0,6	3,3	9,6
Sonstige Länder	9,2	6,1	7,7

Die Maschineneinfuhr stammt zu 48% aus den USA und der Schweiz (vgl. Tab. 3), die 1956 zusammen fast 2/3 der gesamten Werkzeug-

maschineneinfuhr, über 57% aller importierten Textil- und Ledermaschinen, ferner 40% der Pumpen und Druckluftmaschinen, 35% der Büromaschinen usw. lieferten. Großbritannien folgt — mit Abstand — an dritter Stelle, hauptsächlich mit Textil- und Ledermaschinen (19% der Gesamteinfuhr dieser Gruppe) sowie landwirtschaftlichen Maschinen (47%).

Maschinen-Ausfuhr nach Regionen

Tab. 4 (Werte in Mill. DM)

Region	1954	1955	1956
Ausfuhr insges.	4 287,7	4 798,8	5 826,3
davon nach:			
Ländern des			
Gemeins. Marktes	1 292,1	1 500,4	1 941,2
in %	30,1	31,3	33,3
OECC-Länder	2 671,0	3 027,0	3 636,2
in %	62,3	63,1	62,4
EZU-Länder	3 086,6	3 472,2	4 171,8
in %	72,0	72,4	71,6
Europa-			
Mittelmeerraum	2 999,2	3 373,2	4 112,2
Skandinav. Raum	487,1	513,9	557,2
Großbritannien-Irland	222,8	255,8	326,0
Westeuropa	979,5	1 126,8	1 544,7
Osterreich u. Schweiz	416,2	525,0	586,1
Südeuropa	730,1	642,1	696,4
Übr. Mittelmeerlande	116,7	270,7	325,5
Osteuropa	46,8	38,9	76,3
Übersee	1 288,5	1 425,6	1 714,1
Afrika	174,8	145,6	150,0
Nordamerika	193,8	227,6	329,6
Mittelamerika	74,0	88,2	115,5
Südamerika	401,3	448,4	431,5
Asien-Australien	444,6	515,8	687,5
davon:			
Mittelost	55,2	67,6	110,1
Indischer Raum	189,1	246,3	283,5
Fernost	72,0	75,9	118,2
Südost	66,6	59,4	103,9
Australien-Ozeanien	61,7	66,6	71,8

Die Maschinenausfuhr (vgl. Tab. 4) hat eine weite Streuung über alle Länder der Welt, doch liegen ihre Hauptabsatzmärkte im europäischen Raum (rd. 70%). Der Schwerpunkt liegt bei den Ländern, die selbst Maschinenexportländer sind und daher auch in der westdeutschen Maschineneinfuhr an erster Stelle stehen. Faßt man die Ausfuhr nach Frankreich (1956 550 Mill. DM), den Niederlanden (539 Mill.), Italien (369 Mill.), Belgien-Luxemburg (364 Mill.), der Schweiz (311 Mill.), Großbritannien (309 Mill.), Osterreich (275 Mill.), den USA (271 Mill.), Schweden (230 Mill.), Kanada (58 Mill.) und Japan (58 Mill.) als die der wichtigsten Maschinenbau-länder zusammen, so gingen 1936 41,8%, 1953 51,6% und 1956 57,4% in diesen Bereich. Angesichts der starken Industrialisierungsbestrebungen in den Überseeländern bedeutet das eine bemerkenswerte Anteilssteigerung. In Übersee waren außer den genannten Ländern Indien (233 Mill.), Argentinien (134 Mill.), Brasilien (94 Mill., 1955: 121 Mill.), Mexiko und die Südafrikanische Union (je 67 Mill.) die größten Maschinenabnehmer der Bundesrepublik. In die Länder des Gemeinsamen Marktes geht rd. 1/3 des westdeutschen Maschinenexports, in die OECC-Länder rd. 62%, in die EZU-Länder 72%. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

China (VR) — Vietnam

Ein Handels- und Zahlungsabkommen wurde am 31. 7. 1957 unterzeichnet. China liefert gewebte und gesponnene Baumwollstoffe, Walzgut, Schienen, Papierwaren, Heilkräuter und Arzneien gegen Agrarprodukte, Holz, Erze und verschiedene kunstgewerbliche Erzeugnisse. Gleichzeitig wurde ein Protokoll über chinesische Hilfeleistungen an Vietnam für 1957 unterzeichnet, wonach China Rohbaumwolle, Textilien, Automobile, Industriemaschinen und sonstige Industrieausrüstungen liefern wird.

Dänemark — Jugoslawien

Am 22. 5. 1957 wurde ein Protokoll über den Warenverkehr für die Zeit vom 1. 7. 1957 bis 30. 6. 1958 unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches beträgt jetzt 35 Mill. dKr. in jeder Richtung. Dänemark liefert u. a. Zuchtvieh, Saatgut, Maschinen und Instrumente gegen Weine, Fruchtsäfte, Lederwaren und Blei. Nach dem zur gleichen Zeit geschlossenen Zahlungsabkommen erfolgen Zahlungen in transferierbaren dänischen Kronen, in einer EZU-Währung oder in einer vereinbarten Währung.

Dänemark — Peru

Mitte Juli wurde ein Handels- und Schiffsabkommen unterzeichnet. Für die Zollbehandlung und die Schifffahrt wurde die Meistbegünstigung vereinbart.

Deutschland (West) — Ungarn

Am 27. 7. 1957 wurde ein Protokoll über den Warenverkehr für die Zeit vom 1. 7. bis 31. 12. 1957 unterzeichnet. Deutschland liefert Stahl- und Walzwaren, Maschinen und andere Investitionsgüter sowie Chemikalien und Textilgrundstoffe. Der Wert der deutschen Lieferungen beträgt 71,6 Mill. DM wovon 65 Mill. für gewerbliche Güter und 6,6 Mill. für landwirtschaftliche Erzeugnisse vorgesehen sind. Ungarn exportiert u. a. lebende Rinder, Geflügel, Obst und Gemüse, Saatgut, Ölfrüchte, Werkzeugmaschinen sowie Schuh- und Textilwaren im Gesamtwert von 76,5 Mill. DM (55 Mill. landwirtschaftliche Produkte, 21,5 Mill. gewerbliche Güter.)

Frankreich — Bulgarien

Die am 30. 7. 1957 abgelaufenen Wirtschaftsvereinbarungen wurden um ein Jahr bis zum 31. 7. 1958 verlängert. Frankreich liefert Walzwerksprodukte, Spezialstahl, Chemikalien, pharmazeutische Produkte, Stickstoffdünger, Farbstoffe, Fahrzeuge und Maschinen gegen Reis, Tabak, Paprika, Eier, Mais und Olsaaten.

Indien — Afghanistan

Nach dem Mitte Juni unterzeichneten Protokoll über den Warenverkehr für 1957/1958 soll der Handel zwischen den Vertragspartnern nunmehr bilateral in Indischen Rupies abgewickelt werden. Die afghanischen Ausfuhrungen bestehen fast ausschließlich aus Frisch- und Trockenobst, wogegen Indien Baumwolltextilien, Tee, Tabakwaren, Wolle, Jute-Erzeugnisse, Leder und Lederwaren, Chemikalien, Maschinen und Baumaterialien, Fahr- und Motorräder sowie Eisen- und Stahlwaren liefert.

Indien — China (VR)

Das bestehende Handelsabkommen vom 14. 10. 1954 wurde durch ein Zusatzprotokoll vom 25. 5. 1954 bis zum 31. 12. 1958 verlängert. Indien liefert danach u. a. Getreide, Häute, Tabak, Holz, Textilien und Chemikalien gegen Seide, Graphit, Maschinen und Reis. Das neue Protokoll sieht ferner vor, daß die Konvertierung von Rupien in Sterling nur über das von der People's Bank of China bei der Reserve Bank of India eröffnete Konto durchgeführt werden kann.

Italien — Dänemark

Am 12. 7. 1957 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, das für die Zeit vom 15. 7. 1957 bis 14. 7. 1958 gültig ist. Da Italien fast 99 % der Einfuhren aus den OEEC-Ländern liberalisiert hat, können fast alle dänischen Exportgüter ohne mengenmäßige Beschränkung nach Italien ausgeführt werden. Umgekehrt stehen auch alle hauptsächlich italienischen Ausfuhrprodukte (einschließlich Apfelsinen und Textilien) auf der dänischen Importfreiliste.

Italien — Jugoslawien

Ein Handels- und Zahlungsabkommen wurde am 5. 8. 1957 unterzeichnet. An Stelle der bisherigen Clearing-Verrechnung tritt ein Zahlungssystem auf der Basis der multilateralen Lira. Nach dem Abkommen räumt Italien dem jugoslawischen Export eine 85 % (bisher 70 %) Einfuhrliberalisierung ein und macht die Exporterlöse nunmehr im Rahmen des westeuropäischen Marktes transferierbar. Einige neue Artikel wie Blei, Kistenholz und Raffinerie-Materialien wurden neu in die italienische Importliste aufgenommen. Jugoslawien will dafür italienische Teigwaren, Eßbestecke und Operationslampen zur Einfuhr zulassen.

Italien — Marokko

Das sich auf Marokko beziehende Zusatzprotokoll zum italienisch-französischen Handelsabkommen wurde durch das am 23. 7. 1957 unterzeichnete Handelsabkommen abgelöst. Das neue Abkommen sieht in Zollfragen die gegenseitige Anerkennung der Meistbegünstigungsklausel vor. Die Verrechnung zwischen den beiden Handelspartnern erfolgt auf Basis des noch in Marokko geltenden französischen Franc im Rahmen der EZU. Italien liefert Lebensmittel, Textilien, diverse Maschinen, elektrische Haushaltsgegenstände, Rundfunkgeräte, Traktoren, Kraftfahrzeuge sowie Photo- und Filmapparate gegen Phosphate, Manganerze, Eisenerze, Eisen- und Stahlschrott, Anthrazit und Kork.

Chronik / Währung

Seit dem 1. 8. 1957 ist die nach dem Gesetz vom 26. 7. 1957 errichtete Deutsche Bundesbank die Zentralbank der Bundesrepublik.

(*)

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat mit Wirkung vom 1. 9. 1957 die Mindestreservesätze für die mindestreserverpflichtigen Sichtverbindlichkeiten gegenüber Devisenländern auf 30 % für mindestreserverpflichtige befristete Verbindlichkeiten gegenüber Devisenländern auf 20 % festgesetzt.

(*)

Die Deutsche Bundesbank hat für den französischen Franc einen neuen Kurs festgesetzt: 0,9915 DM für 100 ffrs gegenüber bisher 1,1901 DM.

(Agence Economique et Financière, 14. 8. 57)

Frankreich

Der Generalrat der Bank von Frankreich hat am 12. 8. 1957 beschlossen, den Diskontsatz von 4 auf 5 % heraufzusetzen.

(Agence Economique et Financière, 13. 8. 57)

Die französische Regierung hat mit Billigung des Internationalen Währungsfonds am 10. 8. 1957 eine Neuordnung der Außenhandels- und Devisenvorschriften vorgenommen, die einer Abwertung des Franc um 20 % gleichkommt.

(Agence Economique et Financière, 13. 8. 57)

Großbritannien

Die Bank von England hat den Kurs für den französischen Franc auf 1167,18 — 1184,82 ffrs = 1 £ gegenüber bisher 981 ffrs festgesetzt.

(Agence Economique et Financière, 13. 8. 57)

Irland

Irland ist am 8. 8. 1957 Mitglied des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank geworden. Die Quote Irlands im Internationalen Währungsfonds beträgt 30 Mill. \$, ebenso der Anteil Irlands am Grundkapital der Bank.

(Economische Voorlichting, 23. 8. 57)

Italien

Das italienische Devisenamt hat eine Reduktion von 16,06 % des Wertes des französischen Franc im Verhältnis zur Lira bekanntgegeben. Der Kurs für 100 ffrs liegt nunmehr zwischen 147,672 und 149,904 Lire.

(Agence Economique et Financière, 14. 8. 57)

Niederlande

Die Nederlandsche Bank hat mit Wirkung vom 16. 8. 1957 den Diskontsatz von 4 1/4 % auf 5 % erhöht. Der Diskontsatz war erst am 17. 7. 1957 von 3 3/4 % auf 4 1/4 % heraufgesetzt worden.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 16. 8. 57)

NORDAMERIKA

USA

Der Federal Reserve Board genehmigte am 8. 8. 1957 für vier Bundesreservenbanken die Erhöhung des Diskontsatzes von 3 auf 3 1/2 %. Die Erhöhung des Diskontsatzes bei den übrigen Reservenbanken ist zu erwarten.

(New York Times, 9. 8. 57)

AFRIKA

Belgisch-Kongo

Die Banque Centrale du Congo Belge et du Ruanda-Urundi hat ihren Diskontsatz von 3,5 auf 4 % erhöht.

(Neue Zürcher Zeitung, 4. 8. 57)

EUROPA

Großbritannien

Im größten Kohletagebau Europas in Acorn Bank (Northumberland), der seit 12 Monaten in Betrieb ist, werden gegenwärtig monatlich 21 000 t Kohle gefördert. Die höchste Tagesleistung, mehr als 4 000 t, stellt einen Weltrekord dar.

(Manchester Guardian, 3. 7. 57)

Die Suche nach Erdgas im Bezirk von North Riding (Yorkshire) ist von Robin Hood's Bay auf das Gebiet von Sleight's Moor an der Straße Pickering-Whitby ausgedehnt worden. In den vergangenen Monaten haben die „Imperial Chemical Industries“ in Zusammenarbeit mit der „BP Exploration Company“ die Bohrungen bei Robin Hood's Bay weiter vertieft. Obwohl man bis auf eine Tiefe von fast 5 400 ft vorgedrungen war, sind nur geringe Anzeichen für das Vorhandensein von Erdgas festgestellt worden.

(Times Review of Industry, Juli 1957)

Das kontinuierliche Verfahren zur Reinigung und zum Ausglühen von Bandstahl vor der weiteren Verarbeitung zu Weißblech ist zum erstenmal in den Velindre-Werken der „Steel Company of Wales“ eingeführt worden. Die Anlage ist mit einer Kapazität von 600 ft/min zugleich die erste ihrer Art in Europa.

(Times, 19. 7. 57)

Frankreich

Der Kanal von Montélimar, eines der 5 großen Wasserkraftprojekte an der Rhône, ist nach einer Bauzeit von 3 1/2 Jahren fertiggestellt. Er speist u. a. das Stauwehr von Donzère-Mondragon. Wenn alle in diesem Bereich geplanten Kraftwerke in Betrieb sind, beträgt ihre installierte Leistung rd. 300 000 kW.

(Times Review of Industry, Juli 1957)

Die Produktion der französischen Hüttenwerke soll bis 1961 auf 18,5 Mill. t Rohstahl erhöht werden, teilte der Präsident der „Groupe ment de l'industrie sidérurgique“ mit.

(Le Monde, 4. 7. 57)

MITTLERER OSTEN

Jordanien

Im Gebiet von Mashash, 60 km östlich Amman, ist mit Erdölbohrungen begonnen worden. Die Arbeiten werden von zwei amerikanischen Gesellschaften ausgeführt.

(Manchester Guardian, 2. 7. 57)

AFRIKA

Libyen

Bei El Auenat im südlichen Fezzan nahe der algerischen Grenze ist man in einer Tiefe von 400 m auf Erdgas und erdölführende Schichten gestoßen. Die „Libysche Erdölkommission“ will die Bohrungen fortsetzen.

(Times, 15. 7. 57)

Französisch-Äquatorialafrika

Ein Uranerzvorkommen wurde in Gabon entdeckt. Die Lagerstätte befindet sich etwa 30 km nordwestlich der Manganezrvorkommen von Moanda. Obwohl der Erzträger noch nicht genau bekannt ist, wird das Vorkommen als hochwertig bezeichnet. Es ist das erste Uranerz, das man in Französisch-Äquatorialafrika entdeckt hat.

(Le Monde, 3. 7. 57)

Jugoslawien — Marokko

Am 11. 6. 1957 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das ab 1. 7. 1957 für ein Jahr gültig ist. Das Abkommen sieht gegenseitige Meistbegünstigung vor. Jugoslawien liefert u. a. Schinken, Fleischkonserven, Hopfen, Holz, Tabak, Emaillewaren, elektrische Ausrüstungen, diverse Maschinen und Motoren, Eisenwaren, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Glaserzeugnisse und Textilien gegen ätherische Öle, Phosphate, Anthrazit, Wolle, Getreide, Südfrüchte und Kork. Alle Zahlungen erfolgen nach dem französisch-jugoslawischen Clearing-Abkommen.

Libanon — Saudisch-Arabien

Ende Juli wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, das für ein Jahr gültig ist. In dem Abkommen ist weitgehende gegenseitige Meistbegünstigung vereinbart worden.

Niederlande — Polen

Am 17. 7. 1957 wurde ein Handelsabkommen, gültig für die Zeit vom 1. 8. 1957 bis 31. 7. 1958, geschlossen. Der gegenseitige Warenaustausch wurde auf 92 Mill. hfl veranschlagt. Die Niederlande liefern Agrarprodukte, pharmazeutische Artikel und Metallserzeugnisse gegen diverse landwirtschaftliche Produkte, keramische Artikel, Holz- und Papiererzeugnisse, Maschinen und Maschinenerzeugnisse sowie chemische Produkte.

Ungarn — Syrien

Das am 9. 5. 1956 abgeschlossene Handelsabkommen ist jetzt ratifiziert und am 5. 7. 1957 in Kraft getreten. Ungarn liefert u. a. komplette Industrieeinrichtungen, Ausrüstungen für Kraftwerke, Erzeugnisse der Schwerindustrie, Schiffe, Bekleidung, Waffen, Transportmittel und chemische und elektrotechnische Erzeugnisse. Die syrischen Gegenlieferungen umfassen Baumwolle, Hanf, Tabak, Pflanzenöle, Seidenstoffe, Häute, Getreide sowie Früchte und Wolle. Die Laufzeit des Abkommens beträgt ein Jahr.

Vietnam (Nord) — Mongolei

Das erste Waren- und Zahlungsabkommen wurde am 10. 6. 1957 unterzeichnet. Es ist zunächst für ein Jahr gültig. Vietnam liefert Holz, Trockenobst, Seide und diverse Leichtindustrieprodukte gegen Baumwollwaren, Butter, Fleisch und andere tierische Produkte.

Der Weltzuckermarkt im Jahre 1956/57

Zwar hat das Jahr 1956/57 infolge der guten Ernteergebnisse eine beschleunigte Zunahme der Weltzuckererzeugung um 6,1 % gegenüber 2,7 % im Vorjahr bei gleichzeitiger Verringerung der Verbrauchszunahme auf 4,2 % gegenüber 4,4 % im Vorjahr gebracht, nichtsdestoweniger blieb der Weltzuckerverbrauch noch etwas größer als die Erzeugung, was zu einer weiteren — wenn auch nur leichten — Verringerung der bereits in den beiden vorangegangenen Jahren stark zurückgegangenen Vorräte geführt hat. Dies gilt vor allem für die Länder der westlichen Welt.

Zuckerbilanz der westlichen Welt

(einschl. Nicht-Zentrifugalzucker, in Mill. t Zuckerrohwert)¹⁾

Position	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57
Vorräte zu Beginn	10,2	9,7	10,8	10,9	9,4
Erzeugung	30,7	33,7	34,6	34,9	36,5
Eigenversorgung insgesamt	40,9	43,4	45,4	45,8	45,9
Nettoeinfuhr aus den Ostblockländern	0,4	0,8	0,1	0,2	—
Gesamtversorgung	41,3	44,2	45,5	46,0	45,9
Verbrauch	31,6	33,4	34,6	36,6	37,1
Vorräte am Ende	9,7	10,8	10,9	9,4	8,8
Lagerbewegung	-0,5	+1,1	+0,1	-1,5	-0,6

¹⁾ Berechnet vom Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archiv nach z. T. durch eigene Schätzungen ergänzten Angaben von F. O. Licht. Für die Jahre 1952/53—1955/56 z. T. korrigierte Zahlen. ²⁾ Vorläufige Schätzungen.

Die anhaltende Verringerung der Lagerbestände bei noch verhältnismäßig schneller Verbrauchszunahme führte im Herbst 1956, als man noch mit einer weiteren schnellen Zunahme des Verbrauchs rechnen zu müssen glaubte und der schlechte Zuckerrübenantrag in den meisten europäischen Ostblockstaaten plötzlich einsetzende massive Eindeckungen des Ostblocks auf dem Weltmarkt auslöste, zu einem sprunghaften Anstieg der Zuckernotierungen auf dem freien Weltmarkt, die in wenigen Wochen eine Verdoppelung erfuhren. Erst im Spätfrühjahr des Jahres 1957, als diese Ostblockkäufe wieder aufhörten und sich im Zuge der fortschreitenden Verlangsamung der konjunkturellen Expansion in den Ländern der westlichen Welt auch eine entsprechende Verringerung der Zuwachsraten beim Zuckerverbrauch ergab, während auf der anderen Seite die fast durchweg günstigen Ernteaussichten immer mehr auf eine nicht unerhebliche weitere Zunahme der Weltzuckererzeugung im Jahre 1957/58 schließen ließen, kam es zu einer erneuten Rückbildung der Zuckerpreise, ohne daß diese indessen den Stand zu Beginn des Zuckerjahres 1956/57 wieder erreicht hätten.

Weltzuckererzeugung

(Nach F. O. Licht)

Land/Position	1937/38	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57 ¹⁾
I. Welterzeugung von 96 %/igem Zentrifugalzucker						
(1000 t Rohwert)						
Rübenzuckererzeugung						
Westeuropa	3 946	5 566	7 332	6 836	7 232	6 848
davon:						
Frankreich	969	999	1 637	1 687	1 631	1 395
Bundesrepublik Deutschland	600 ²⁾	899	1 440	1 316	1 297	1 155
Italien	347	710	785	892	1 182	970
Großbritannien	426	627	813	654	703	750
Schweden	345	235	340	294	232	279
Niederlande	246	430	449	422	426	358
Belgien	240	325	409	342	379	320
Spanien	151	571	319	265	322	420
Osterreich	157	133	179	223	214	216
Dänemark	251	259	374	221	275	345
Türkei	61	181	194	199	283	307
Jugoslawien	37	55	192	146	130	165
Irland	91	94	130	100	98	102
Nordamerika	1 307	1 515	1 767	1 970	1 698	1 898
davon:						
USA	1 246	1 365	1 648	1 854	1 569	1 780
Kanada	61	150	119	116	129	118
Asien	76	114	124	120	146	162
davon:						
Iran	19	71	71	68	85	90
Westliche Welt insgesamt	5 329	7 214	9 255	8 970	9 114	8 953
Ostblock						
davon:						
UdSSR	2 500 ³⁾	3 407	3 815	2 901	3 799	4 778
Polen	562 ⁴⁾	918	1 230	1 151	1 089	862
Tschechoslowakei	741 ⁴⁾	732	754	790	730	659
Sowjetische Zone Deutschl.	1 060 ⁴⁾	766	805	815	713	550
Ungarn	123	150	344	271	294	225
Rumänien	76 ⁴⁾	95	130	120	150	180
China	12	75	87	125	140	175
Ostblock insgesamt	5 750³⁾	6 210	7 267	6 268	6 998	7 558
Welt insgesamt	11 079	13 424	16 521	15 238	16 112	16 511
Rohrzuckererzeugung						
Westeuropa (Spanien)	12	38	27	34	33	33
Nord- und Mittelamerika	6 700	10 390	10 275	10 092	10 035	11 149
davon:						
Kuba	3 040	5 159	4 890	4 528	4 740	5 350
Puerto Rico	977	1 071	1 093	1 057	1 044	1 070
Hawaii	838	997	977	1 034	1 016	1 080
Mexiko	338	863	917	996	821	950
Dominikanische Republik	429	630	637	624	660	920
USA	415	549	561	553	516	500
Jamaika	120	336	369	403	368	356
Trinidad	136	155	176	196	163	178
Barbados	100	163	182	174	154	183
Guadeloupe	48	87	104	117	130	100
Asien	4 758	4 133	4 075	4 933	5 228	5 383
davon:						
Indien	1 211	1 585	1 237	1 964	2 209	2 373
Philippinen	960	1 013	1 304	1 269	1 105	1 115
Indonesien	1 399	495	665	778	922	854
Formosa	1 167	891	722	755	795	830
Pakistan	— ⁵⁾	89	86	98	116	100
Südamerika	1 723	3 625	4 072	4 416	4 299	4 738
davon:						
Brasilien	654	1 844	1 996	2 125	2 113	2 300
Argentinien	412	560	789	863	649	816
Peru	343	619	630	669	680	730
Britisch-Guayana	200	244	243	269	255	270
Kolumbien	47	183	223	255	260	265
Venezuela	23	75	106	149	227	210
Afrika	1 212	1 705	1 873	2 003	2 201	2 210
davon:						
Südafrikanische Union	460	608	658	752	852	770
Mauritius	314	468	512	499	533	572
Ägypten	160	229	271	319	312	310
Réunion	80	158	171	175	177	180
Mozambique	71	94	90	90	124	139
Ozeanien	1 136	1 064	1 426	1 437	1 310	1 360
davon:						
Australien	992	932	1 232	1 301	1 144	1 215
Fidschi-Inseln	143	132	194	136	166	145
Westliche Welt insgesamt	15 540	20 954	21 749	22 916	23 106	24 873
Ostblock (China)	790	225	263	331	410	525
Welt insgesamt	16 270	21 179	22 012	23 247	23 516	25 398

¹⁾ Geschätzte Angaben. ²⁾ Vorkriegsgebiet einschl. der früheren baltischen Randstaaten.

³⁾ Vorkriegsgebiet. In den deutschen Gebieten unter polnischer Verwaltung östlich der Oder-Neiße schätzungsweise 566 Mill. t. ⁴⁾ Vorkriegsgebiet. ⁵⁾ Einschl. schätzungsweise 566 Mill. t in den deutschen Gebieten unter polnischer Verwaltung östlich der Oder-Neiße.

⁶⁾ Die Angaben für Pakistan sind für die Vorkriegszeit in den Zahlen für Indien enthalten.

1957/IX

Chronik / Industrie

Ägypten

Die von der japanischen Regierung finanzierte „Gesellschaft zur Energie-Erschließung“ hat eine Einladung Ägyptens angenommen, beim Bau des geplanten neuen Staudammes von Assuan technische Hilfe zu leisten. (Times, 30. 7. 57)

Sierra Leone

Die Eisenerzförderung von Marampa soll auf jährlich 1,5 Mill. t erhöht werden. Außerdem will die „Sierra Leone Development Company“ 15 Mill. £ für die Erschließung der Eisenerzvorkommen von Tonkolili aufwenden. Damit werden jährlich weitere 360 000 t Eisenerz zum Export zur Verfügung stehen. Im Bonthe Distrikt sind vor kurzem Lagerstätten von hochwertigem Rotil für die Titan-gewinnung entdeckt worden. (Times Review of Industry, Juli 1957)

Rhodesien

Mit einem Kostenaufwand von 1,5 Mill. £ wird die „Dunlop Rubber Company“ in Bulawayo ein Werk zur Herstellung von synthetischem Kautschuk errichten. Es soll 1959 in Betrieb genommen werden. (Manchester Guardian, 22. 7. 57)

OZEANIEN

Australien

Mit einem Kostenaufwand von 500.000 £A baut die „Colonial Sugar Refining Chemicals Pty.“ in Rhodes (Neusüdwaales) eine Fabrik zur Gewinnung von „Styro 475“, einen Kunststoff, der beim Bau von Kühlschränken und anderen Industrie- und Haushaltsgeräten verwendet wird. Die Firma hat ein Abkommen mit der „Dow Chemical Company of Amerika“ getroffen und damit für Australien die alleinigen Produktionsrechte für eine Reihe von Polystyren-Kunststoffen erhalten. (Fertigstellung Anfang 1958) (Times Review of Industry, Juli 1957)

NORD- UND SUDAMERIKA

Alaska

Der „Tonga National Forest“ soll durch ein japanisch-amerikanisches Gemeinschaftsunternehmen ausgebeutet werden. Nach Mitteilung des Präsidenten der „Japanese Alaska Pulp Company“ soll Ende August mit dem Bau einer Zellstoffabrik in Sitka begonnen werden (Kosten rd. 55 Mill. \$). (New York Times, 17. 8. 57)

Venezuela

In Punta Gorda will die „Shell Petroleum Co.“ mit einem Kostenaufwand von 30 Mill. £ einen neuen Tiefwasser-Tankerhafen bauen. Er soll Ende 1959 fertig sein. Von diesem Hafen soll das auf den Feldern der Gesellschaft am Ostufer des Maracaibo-Sees geförderte Erdöl verschifft werden. Bei einer Lagerungskapazität von 4 Mill. Faß Öl sollen anfangs täglich 700 000 Faß Rohöl umgeschlagen werden. (Times, 14. 8. 57)

Chile

Die Weltbank hat Chile zwei Kredite über insgesamt 22 Mill. \$ eingeräumt, die zum Ausbau der chilenischen Kohlenbergwerke verwendet werden sollen. Die beiden Privatgesellschaften, die diese Kredite erhalten, decken etwa 75 % des chilenischen Kohlebedarfs. (New York Times, 22. 7. 57)

Allerdings lassen die seitdem ganz allgemein weiter gebesserten Ernteaussichten, die erstmalig seit dem Jahre 1953/54 eine den Verbrauch wieder übersteigende Zuckererzeugung in den Ländern der westlichen Welt erwarten lassen, nicht unbedingt auf einen weiteren Rückgang der Zuckerpreise im Jahr 1957/58 schließen. Einerseits besteht die Notwendigkeit einer gewissen Wiederauffüllung der in den letzten Jahren verringerten Vorräte, andererseits läßt es sich gegenwärtig noch schwer abschätzen, welche Rolle auf dem Weltzuckermarkt im Jahre 1957/58 die Ostblockstaaten spielen werden, die noch vor wenigen Jahren nicht unbedeutende Zuckermengen exportierten, neuerdings aber keine nennenswerten Exportüberschüsse mehr erzielen konnten und 1956/57 möglicherweise sogar einen Importüberschuß aufweisen werden.

Dr. v. G.

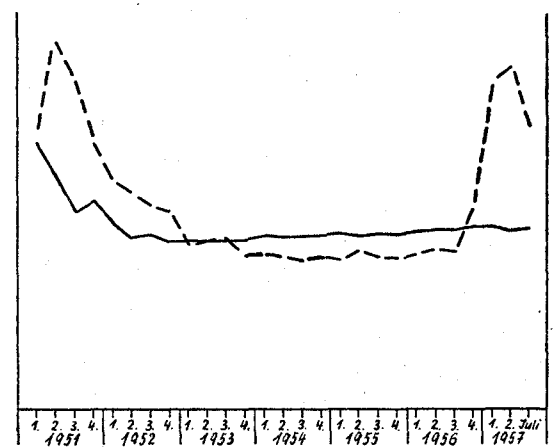
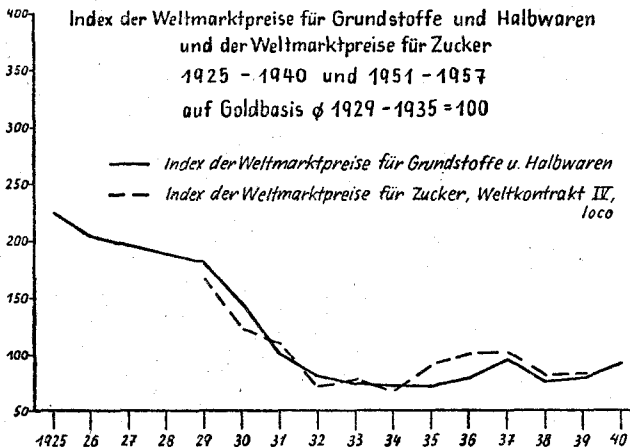
Land/Position	1937/38	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57 ¹⁾
II. Welterzeugung an Nichtzentrifugalzucker						
(in 1000 t umgerechnet auf Zentrifugalzucker mit 50 % des Gewichtswertes)						
Asien (einschl. China)		2 053	2 167	2 276	2 244	2 245
davon:						
Indien		1 315	1 315	1 266	1 316	1 316
Pakistan		415	481	610	589	589
Indonesien		100	125	125	125	125
Südamerika		512	512	488	469	471
davon:						
Kolumbien		304	304	276	276	276
Brasilien		136	150	150	136	136
Venezuela		50	36	36	30	32
Nordamerika		137	153	139	138	140
davon:						
Mexiko		60	75	60	60	60
Welt insgesamt		2 702	2 832	2 902	2 851	2 856
Westliche Welt		2 580	2 689	2 749	2 669	2 649
Ostblock (China)		122	143	153	182	207
III. Weltzuckererzeugung insgesamt						
Zentrifugalzucker	27 348	34 603	38 533	38 484	39 627	41 908
Nichtzentrifugalzucker		2 702	2 832	2 903	2 851	2 856
Weltzuckererzeugung insges. ²⁾		37 305	41 365	41 387	42 478	44 764
Westliche Welt		30 748	33 693	34 635	34 889	36 475
Ostblock		6 557	7 673	6 752	7 590	8 290

¹⁾ Geschätzt. ²⁾ Abweichungen der Gesamtsummen beruhen auf Abrundungsdifferenzen.

Durchschnittspreise für Zucker

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschn. 1956		1957		
		1953	1954	1955	1956	1956	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juli
Bundesgebiet Hamburg weißer Verbrauchszucker, einf. Sorte, unverteuert, fr. Empf.-Stat., versteuert	} RM/DM je 100 kg	42.50	86.00	86.00	86.00	86.38	86.50	86.50	86.50	86.50	86.50
		63.50	112.50	112.50	112.50	100.50	96.50	96.50	96.50	96.50	96.50
Großbritannien, London Zentrifugal-, roh, 96° cif. UK., unverzollt, granuliert, raffiniert ab Raff., Kristall-, Thames, London	} s. d. je 112 lbs	5.55 ^{1/8}	81.17 ^{1/10}	29.104 ^{1/8}	31.7 ^{1/8}	35.2	34.09 ^{1/10}	39.7 ^{3/8}	55.94 ^{1/2}	56.8 ^{1/4}	47.6
		19.71 ^{1/8}	63.5 ^{3/8}	61.8 ^{1/2}	63.10 ^{1/8}	67.4 ^{2/3}	66.8	69.6 ^{2/3}	81.4 ^{1/2}	82.4 ^{1/2}	70.5
USA, New York Kuba-, Zentrifugal-, roh, 96° cif. NY, unverzollt, granuliert, raffiniert, loco, Weltkontrakt IV, ab Lager, Kuba, erstn. Monat, unverz.	} cts je lb	2.04	5.79	5.58	5.45	5.59	5.60	5.88	5.71	5.85	5.96
		4.52	8.69	8.72	8.61	8.77	8.75	8.97	9.10	9.13	9.25
Großbritannien, London Zentrifugal-, roh, 96° cif. UK., unverzollt, granuliert, raffiniert ab Raff.	} RM/DM je 100 kg	6.56	36.09	34.63	36.62	40.76	39.49	45.91	64.65	65.21	55.05
		28.50	73.56	71.04	73.98	78.10	77.27	80.62	94.33	95.49	81.70
USA, New York Kuba-, Zentrifugal-, roh, 96° cif. NY unverzollt, granuliert, raffiniert, loco, Weltkontrakt IV, ab Lager, Kuba, erstn. Monat, unverz.	} RM/DM je 100 kg	11.20	58.61	51.67	50.47	51.76	51.85	53.98	52.87	54.17	55.18
		24.83	80.46	80.74	79.72	81.20	81.02	83.06	84.26	84.54	85.65
		5.60	31.67	30.09	29.91	32.31	30.98	37.31	54.72	57.31	46.94

¹⁾ August: 4,08



Weltwarenmärkte August 1957

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 7. 57	Höchstwert	Tiefstwert	30. 8. 57	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		199,8	198,5 (7)	196,0 (16)	196,9	— 1,5
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter	"		187,7	187,9 (7)	180,2 (16)	186,0	— 0,9
Rohstoffe für dauerhafte Güter	"		192,3	192,2 (1)	188,3 (29)	188,3	— 2,1
	"		242,6	243,1 (19)	238,5 (8)	239,5	— 1,3
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	262,12	262,25 (26-30)	255,50 (7)	262,25	± 0,0
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	161,62	161,75 (2, 5, 7, 26)	160,62 (21)	161,75	+ 0,1
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	109,00	97,50 (12)	95,25 (19)	95,62	— 12,3
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	96,12	97,50 (12)	95,25 (19)	95,62	— 0,5
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	89,88	91,75 (22)	89,62 (9+16)	91,25	+ 1,5
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	69,75	70,12 (1, 2, 13, 22, 23, 28+29)	69,62 (8+19)	70,12	+ 0,5
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	160,62	163,50 (7)	153,12 (30)	153,12	— 4,4
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	10,75	unverändert	unverändert	10,75	unv.
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	4,37	4,47 (30)	3,61 (13)	4,47	+ 2,3
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	54,75	54,50 (12-14)	51,75 (28-30)	51,75	— 5,5
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	31,25	33,85 (29)	30,65 (2)	33,58	+ 7,5
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	205,00	235,00 (13-16)	220,00 (19-23)	227,00	+10,7
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$/ Picul	74,00	76,00 (9, 22, 27-29)	74,50 (14)	75,00	+ 1,4
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	310,00	328,00 (14)	314,00 (1)	324,00	+ 4,5
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	14,20	15,00 (20-30)	14,20 (1-5)	15,00	+ 5,6
Kopra, Philipp., cif Pazifikküste	New York	\$ / 2000 lbs	155,00	165,00 (22-30)	155,00 (1-6)	165,00	+ 6,5
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	11,87	13,62 (28-30)	11,87 (1-4)	13,62	+14,7
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	11,65	unverändert	unverändert	11,65	unv.
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	15,62	15,72 (1+2)	14,87 (28-30)	14,87	— 4,8
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	13,00	13,12 (11-19)	12,75 (21)	12,87	— 1,0
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	17,88	17,75 (1)	16,87 (21-23)	17,00	— 4,9
Butter, für den Export verfügbar	Kopenhagen	dkr / 100 kg	500,00	550,00 (15-30)	500,00 (1-14)	500,00	± 0,0
Talg, fancy, fob New York	New York	cts / lb	9,00	9,00 (1-16)	8,75 (21-30)	8,75	— 2,8
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	14,30	14,30 (1-5)	12,80 (21)	14,05	— 1,7
Schweine, leichte, Lebendgewicht	Chicago	\$ / 100 lbs	19,75	19,87 (5)	17,50 (20)	18,63	— 5,7
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	3,20	4,30 (1-8)	3,80 (16-31)	3,80	+18,7
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	16,00	16,75 (27-29)	16,00 (1-16, 21-26)	16,75	+ 4,7
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	162,50	165,00 (7)	149,00 (30)	149,00	— 8,3
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	193,75	195,83 (7)	179,40 (30)	179,40	— 7,4
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	149,00	150,00 (8-22)	142,00 (29)	142,00	— 4,7
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	35,40	35,35 (1-5)	35,— (1-23+26)	35,05	— 1,0
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	125,75	124,25 (1+5)	117,00 (29)	117,00	— 7,0
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	85,05	89,80 (19)	82,40 (29-30)	82,40	— 3,1
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,55	4,52 (1-29)	4,52 (1-29)	4,52	— 0,7
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	975,00	unverändert	unverändert	975,00	unv.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	104,00	103,60 (1-5)	93,50 (19)	94,00	— 9,6
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	32,30	32,85 (5)	30,86 (30)	30,86	— 4,5
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	26,94	27,25 (6)	25,62 (29)	26,00	— 3,5
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	4,88	unverändert	unverändert	4,65	unv.
Steinkohle, Koks, fr. Besteller	Connellsv.	\$ / 2000 lbs	26,12	unverändert	unverändert	26,12	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	57,00	57,00 (1-12)	56,00 (13-29)	56,—	— 1,8
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	180,00	175,00 (1-29)	175,00 (1-29)	175,00	— 2,8
Roheisen, Gießerei, II, loco	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3575,00	unverändert	unverändert	3575,00	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	77,50	unverändert	unverändert	77,50	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5866,96	unverändert	unverändert	5866,96	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	212/15/—	213/—/— (1)	202/—/— (27+29)	202/—/—	— 2,4
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	91/7/7	93/—/— (15)	89/5/2 (30)	89/17/8	— 1,7
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	72/10/—	76/12/6 (19)	72/11/5 (1)	73/6/0	+ 1,1
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	746/—/—	746/—/— (21)	736/—/— (29)	736/—/—	— 1,3
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	197/—/—	unverändert	unverändert	197/—/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	unverändert	unverändert	600/—/—	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh/2240 lbs/Einh.	10/10	10/7 (1-6)	10/6 (30)	10/6	— 2,0
Wolframerz, 65 % Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	240/—/—	unverändert	unverändert	240/—/—	unv.
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh / 2240 lbs	113/15/—	115/— (28+29)	111/6 (14-16)	114/10	+ 0,9
Quecksilber, ab Lager	London	sh/2240 lbs/Einh.	222/6	unverändert	unverändert	222/6	unv.
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / Flasche	87/—/—	87/—/— (1-12)	86/—/— (13-30)	86/—/—	— 1,1
Silber, loco	London	£ / troyounce	32/10/—	unverändert	unverändert	32/10/—	unv.
Gold, Barren, frei	London	d / troyounce	78 7/8	78 7/8 (7-21)	78 1/8 (1)	78 5/8	+ 0,6
			251/4 1/4	251 5/16 (2+6)	251 0 1/4 (21)	251 3 1/4	— 0,0

Im Laufe des Monats August hat sich das Gesamtniveau der Weltmarktpreise für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe weiter gesenkt. Dementsprechend gab auch der Index der Weltmarktpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs weiter um 1,5 % nach.

Auf dem Weltgetreidemarkt ergab sich dabei im Zusammenhang mit den guten Ernteerwartungen vor allem ein stärkerer Preiseinbruch bei Roggen. Ebenso gab der Kaffeepreis weiter nach, während sich die Zucker- und Kakaonotie-

rungen erneut befestigen konnten. Sehr uneinheitlich war die Preisgestaltung bei Olsaaten und pflanzlichen Ölen, wo nicht unerheblichen Befestigungen, vor allem bei Leinsaat, Leinöl, Kopra und Kokosöl, Preisrückgänge, insbesondere bei Erdnußöl und Baumwollsaat, gegenüberstanden. Durchweg zur Schwäche neigten die amerikanischen Notierungen für lebende Schweine, Schmalz und Talg. Offensichtlich im Zusammenhang mit der allmählichen Verlangsamung auch der Verbrauchsausweitung in den führenden Industrieländern griff im Monat

August die allgemeine Schwächeneigung auf dem Weltrohstoffmarkt auch auf Textilrohstoffnotierungen über, die durchweg mehr oder weniger stark rückläufig waren. Auch die Kautschuknotierungen gaben vor allem infolge der weiter ungünstigen Entwicklung in der amerikanischen Automobilindustrie erneut nach. Die weiter nachlassende Investitionstätigkeit in den führenden Industrieländern bewirkte schließlich abermalige Preisrückgänge bei Stahlschrott und bei fast allen NE-Metallen mit der einzigen Ausnahme von Zink und Wolframerz.

Dr. v. G.